Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 85 (1934)

Heft: 10-11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genannten Zeitschrift, an welcher er auch während zwei Jahrzehnten in sehr verdienstlicher Weise als Mitredaktor wirkte.

Cieslar war auch wiederholt in der Schweiz, u. a. anlässlich einer Studienreise des Österreichischen Reichsforstvereins im September 1909 und stand überhaupt mit unserm Forstwesen in regem Kontakt.

Wir werden dem überaus anregenden, sehr sympathischen Vertreter des österreichischen Forstwesens stets ein treues und dankbares Andenken bewahren. *Ph. Flury.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das eidgenössische Departement des Innern hat gemäss den zur Zeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Ernest Berberat, von Montignez (Bern),
Hermann Bührer, von Schlieren (Zürich).

Eidgenössische Technische Hochschule. Forstingenieur Dr. *Arthur Meyer* von Reisiswil (Bern), bisher Assistent der Abteilung für Forstwirtschaft, hat sich zu einem einjährigen Studienaufenthalt nach den Vereinigten Staaten begeben.

Diese Reise erfolgt durch Vermittlung und mit Unterstützung des Schweizerischen Schulrates.

— Als Assistent der Abteilung für Forstwirtschaft wurde mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1934 gewählt Forstingenieur *Hans Leibundgut* von Affoltern i. E. (Bern).

Ausland.

Finnland. *25 Jahre Forstwissenschaftliche Gesellschaft in Suomi.* Die Finnländische Forstwissenschaftliche Gesellschaft hat vor einigen Monaten ihren fünfundzwanzigsten Geburtstag gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurde als Festschrift der 900 Seiten starke 40. Band der *Acta forestalia fennica* herausgegeben, geschmückt mit dem Bildnis des Gründers und langjährigen Leiters der Gesellschaft, Professor *A. K. Cajander* und den Bildnissen von 25 Förderern und Mitarbeitern, die in diesen 25 Jahren an dem beispiellosen Aufschwung der finnischen Forstwirtschaft und Forstwissenschaft in vorderster Linie gestanden sind.

Der Band wird textlich eingeleitet durch einen Rückblick von *Errki Laitakari* mit einer deutschen Zusammenfassung, der wir die nachstehenden Angaben entnehmen.

Der höhere Forstunterricht Finnlands wurde im Jahre 1908 von der fernen Lehranstalt Evo nach der Hauptstadt, an die Universität, verlegt. Es handelt sich nun darum, den Unterricht wissenschaftlich zu gestalten und überhaupt den neuen Verhältnissen anzupassen. Die Einsicht, dass eine solche Umgestaltung notwendig sei, war in forstlichen Kreisen

und bei den Behörden vorhanden, aber es fehlte vollkommen an Lehrkräften, die für das Forstfach genügend wissenschaftlich vorbereitet gewesen wären. Nur *ein* solcher Mann war vorhanden, *A. K. Cajander*, der entschlossen war, die Forstwissenschaften in Finnland zu der ihnen gebührenden Stellung zu erheben.

Zu diesem Zwecke gründete er die *Forstwissenschaftliche Gesellschaft*, in deren Schoss die junge Wissenschaft wachsen und sich entwickeln sollte. Cajander sah klar, dass die Ergebnisse ausländischer Untersuchungen sich nicht ohne weiteres auf Finnland übertragen lassen, dass vielmehr die einheimische Forstwirtschaft durch einheimische Forschung unterstützt werden müsse. Neben einer Forschungsanstalt, die für langfristige, kostspielige Arbeiten notwendig ist, musste eine Vereinigung geschaffen werden, welche die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Personen fördert, deren Untersuchungen die Forstwissenschaft betreffen, seien sie nun Forstwissenschaftler oder Gelehrte benachbarter Gebiete. Unter ihrem Schutz und mit ihrer Unterstützung sollten die jungen Hilfskräfte der Wissenschaft herangezogen werden. Ferner war ein besonderes Organ für die Veröffentlichung der forstwissenschaftlichen Arbeiten zu schaffen.

Ein glücklicher Umstand war, dass schon in der Gründungsversammlung eine Arbeit zur Veröffentlichung vorlag, die sehr bald Weltruf erlangte und viel dazu beitrug, den finnländischen forstlichen Veröffentlichungen von Anfang an ein hohes Ansehen zu verschaffen: das Werk *Cajanders* « Über Waldtypen ».

Mühsam wurde allmählich ein finanzielles Fundament geschaffen. Zu Beginn des Jahres 1914 konnten Band 1 und 2 der *Acta forestalia* herausgegeben werden, und im gleichen Jahr erhielt die Gesellschaft ein Geschenk zum Zwecke der Herausgabe von Ertragstafeln. Diese Arbeit, mit der Forstmeister *Y. Ilvessalo* betraut wurde, war im Jahre 1920 beendet. Schon am Ende des ersten Jahrfünftes war eine beträchtliche Schar junger Forstwissenschaftler tätig, von denen viele später an die Spitze forstwissenschaftlicher Forschung gelangten, wie *Backman, Heikinhimo, Helander, L. Ilvessalo, Lakari, Lassila, Lukkala, Erik Lönnroth, Pekkala, A. Renvall, Tanttu.*

Die Kriegsjahre vereitelten die Hoffnungen auf eine baldige Einrichtung einer Forschungsanstalt. Um so wichtiger war die Arbeit der Forstwissenschaftlichen Gesellschaft. Ein angesehenes Gründungsmitglied, der Zoologe *J. A. Palmén*, veröffentlichte im Jahre 1916 in den Zeitungen einen Aufruf, der nahezu 10.000 Fmk. einbrachte. Im Sommer 1917 konnte die Gesellschaft zum ersten Male Forschungsstipendien verteilen an vier junge Wissenschaftler, von denen jetzt drei Professoren sind, während der vierte Dozent an der Universität ist.

Der Freiheitskrieg unterband natürlich die forstliche Forschung, und mancher junge Forstmann und angehende Wissenschaftler hat sein Leben für die Freiheit des Vaterlandes geopfert.

Die Regierung des nunmehr selbständigen finnischen Reiches nahm in ihren Voranschlag den für ein erspriessliches Arbeiten der Forstwissenschaftlichen Gesellschaft notwendigen Betrag auf. Die Zahl der

Mitarbeiter hatte sich vermehrt, und das Ansehen der Gesellschaft war gefestigt. Im Sommer 1918 konnte auch die forstwissenschaftliche Forschungsanstalt eröffnet werden. Das Sekretariat der Gesellschaft, das bisher *Cajander* geführt hatte, ging an Dr. *O. J. Lakari* über. In den ersten zehn Jahren waren neun Bände der *Acta forestalia* erschienen, 121 Vorträge waren gehalten worden, und die Gesellschaft zählte 88 Mitglieder. Unter den im zweiten Jahrzehnt durchgeführten Arbeiten ist besonders die von Dr. *W. Cajanus* begonnene Forsttaxationsarbeit zu erwähnen, über die in unserer Zeitschrift seinerzeit berichtet worden ist.

Die Staatsunterstüzung wurde im Jahre 1923 auf 75.000 Fmk., im Jahre 1926 auf 100.000 Fmk., im Jahre 1928 auf 150.000 Fmk. erhöht. In diesem Jahre wurden die « Mitteilungen » der Gesellschaft schon an 233 Anstalten und an 103 Privatpersonen ins Ausland verschickt. Ferner wurde in diesem Jahre eine neue Reihe von Veröffentlichungen begonnen, die *Silva Fennica*, eine Zeitschrift, in der Arbeiten aufgenommen werden, die nicht eigentlich den Charakter von Forschungen tragen. Das rasche Anwachsen dieser Reihe beweist, dass die Gründung notwendig war.

Das Sekretariat wurde nach *Lakari* sechs Jahre lang, während denen das Tempo der Veröffentlichungen sich zu rekordartiger Intensität gesteigtert hatte, von Prof. *Ilvessalo* geführt. An dessen Stelle trat 1927 der jetzige Schriftführer *Erkki Laitakari*.

Im Jahre 1928 wurde eine dritte Reihe von Veröffentlichungen geschaffen, die *Commentationes forestales*, die für solche Untersuchungen eingerichtet sind, die sich auf die Forstwissenschaft ausserfinnischer Länder beziehen. Am 20. Jahrestag der Gesellschaft, die beinahe mit dem 50. Geburtstag ihres Begründers zusammenfiel, wurde Professor *Cajander* eine über 1000 Seiten umfassende Festschrift überreicht, zu der 21 finnische und 21 ausländische Vertreter der Forstwissenschaft und angrenzender Wissenschaften ihre Beiträge geliefert hatten.

Im Jahre 1933 wurde der längst gehegte Gedanke der Gründung eines forstlichen Forschungsfonds verwirklicht, der von der Gesellschaft verwaltet wird und erst benützt werden soll, wenn das Kapital auf 100.000 Fmk. angewachsen ist.

Bis Ende 1933 hat die Gesellschaft 143 eigentliche Versammlungen abgehalten. Auf diesen haben 94 Personen insgesamt 295 Vorträge oder Vorführungen gehalten. Die Seitenzahl der Veröffentlichungen beträgt nahezu 18.500.

Dass die Entwicklung der Forstwirtschaft mit derjenigen der Forstwissenschaft parallel verlief, wird uns durch zahlreiche Kollegen, die das Land bereist haben, bestätigt.

Wir beglückwünschen Finnland zu dem gewaltigen Aufschwung seiner Kultur und Wirtschaft, den ihm die Freiheit gebracht hat. Wir beglückwünschen die Forstwisssenchaftliche Gesellschaft Finnlands zu ihrem Jubiläum und zu den glänzenden Leistungen, die sie seit ihrem Bestehen aufzuweisen hat. *Knuchel.*